



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 3021

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Chile - (Chile)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 24.07.2019      Aufenthaltsende: 01.12.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.850,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.800,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.200,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.200,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 100,00
Visakosten:	€ 74,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.000,00

Bericht veröffentlichen:



*PERSÖNLICHER BERICHT*

## Non-EU Student Exchange Programm 2019/2020

**BewerungsID:** 3021

**Nominierte Studienrichtung:** 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** University of Chile - (Chile)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2019/2020

### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Mein Auslandssemester an der „Universidad de Chile“ war eine spannende und sehr bereichernde Zeit. Das Wintersemester beginnt in Chile Ende Juli, also begann ich bereits Anfang Juli über die Internetseite „compartodepto.cl“ und diversen Facebookgruppen eine Unterkunft in Zentrumsnähe zu suchen. Besonders belebt und schön sind dabei das Barrio Italia und Bellavista, in dem sich viele Cafés und Bars befinden. Die Unterkünfte kosten meist so zwischen 200.000-300.000 CLP, je nach Größe des Zimmers auch etwas mehr. Durch Erzählungen von Bekannten erfuhr ich, dass chilenische Häuser nicht besonders gut isoliert sind und es in der Regel keine Heizungen gibt, sondern sog. Estufas (Gasheizstrahler). Aus diesem Grund nahm ich für die ersten, kälteren Wochen einen warmen Schlafsack mit und kann dies auch jedem, der für das Wintersemester (Juli-Dezember) nach Chile reist, wärmstens empfehlen, da er auch für Reisen in den kühleren Süden Chiles sehr praktisch ist.

Ich studierte an der Facultad de Ciencias Sociales (Kurz: FACSO), die sich in Ñuñoa befindet. Der Campus ist sowohl mit dem Rad als auch mit dem Bus vom Zentrum aus sehr gut zu erreichen. Ich belegte zwei Kurse aus der Psychologie, einen Anthropologie-Kurs und Sportkurse, die man im Sportzentrum des Campus kostenlos machen kann. Aufgrund der sprachlichen Herausforderung würde ich empfehlen maximal 4 Kurse zu belegen, da das chilenische Spanisch viele Besonderheiten enthält und es somit nicht immer so leicht ist den ProfessorInnen und Mitstudierenden zu folgen. In jedem Kurs muss man normalerweise drei Tests absolvieren, die über das Semester verteilt stattfinden. Je nach Kurs kann es sein, dass zusätzlich kurze Berichte abgegeben oder Präsentationen gehalten werden müssen. Ich hatte das Glück in den Kursen meist die einzige Austauschstudentin zu sein und hatte das Gefühl, dass es daher relativ leicht war mit meinen KommilitonInnen in Kontakt zu treten und auch über den universitären Kontext hinaus Freundschaften zu schließen.

Der Juan Gómez Millas Campus ist sehr belebt und es ist immer etwas los- seien es Workshops zu diversen Themen, Salsakurse, Flohmärkte, Feste uvm. Außerdem gibt es in den „Casinos“, wie die Mensen dort heißen, günstiges und leckeres Essen. Viele StudentInnen verkaufen auf dem Campus selbst zubereitete Sandwiches, Wraps, vegane Burger und vieles mehr für wenig Geld. Zusätzlich zu den Aktivitäten des Campus selbst hat auch das Mobilitätsprogramm der Universität regelmäßig Ausflüge, Museumsbesuche etc. angeboten.



Die Universidad de Chile ist bekannt dafür, dass es jährlich zu Streiks aufgrund der hohen Studienkosten oder anderen Ungerechtigkeiten kommt. Dabei werden besonders das FACSO und andere Fakultäten des Juan Gómez Millas Campus meist mehrere Wochen lahmgelegt. So fielen auch während meines Auslandssemesters die Kurse für mehrere Wochen aus. Kurz nach Wiederaufnahme des Studienbetriebs begannen die Unruhen in Santiago, weshalb ich insgesamt nur 1,5 Monate Uni hatte. Die Professorinnen waren sehr bemüht sich faire Beurteilungsmethoden zu überlegen, damit wir AustauschstudentInnen das Semester trotzdem positiv abschließen konnten. Besonders positiv fand ich, dass die MobilitätskoordinatorInnen Treffen für AustauschstudentInnen organisierten, in dem wir mit ihnen über die Unruhen in Chile sprechen konnten und uns über unsere Gedanken und Gefühle dazu austauschen konnten. Außerdem bat eine Professorin, die sich auf Traumapsychologie spezialisiert hat, ein Workshop zur Psychologischen Ersten Hilfe an, den ich als sehr wertvoll empfand.

Der gesamte Aufwand des Semesters war aufgrund der Unruhen relativ gering. Dadurch habe ich die Zeit gut nutzen können, um Chile in all seinen Facetten kennenzulernen und durch den regen Austausch mit meinen chilenischen Freunden viel über die Politik, Kultur und Geschichte des Landes erfahren zu haben.

Auch wenn die Bedingungen, unter denen ich Santiago kennenlernte, nicht immer positiv waren, bin ich sehr froh und dankbar für die Zeit, die ich in Chile verbracht habe und vor allem für die Unterstützung seitens der Mobilitätsprogramme der Universidad de Chile und der Universität Wien.